



uster
Wohnstadt am Wasser

BAUDOKUMENTATION HALLENBAD USTER





Eingangsbereich mit Kasse und Cafeteria

Das Hallenbad Uster gehört wieder den Schwimmerinnen und Schwimmern! Eineinhalb Jahre lang haben spezialisierte Firmen ein grosszügiges Gebäude mit einer hellen, modernen Architektur gebaut. Nun bietet das Hallenbad dem Breiten- und dem Spitzensport die grösste Wasserfläche in der Schweiz: neu mit einem 50-m-Olympiabecken, das als Neuerung in der Schweiz auch in zwei 25-m-Becken unterteilt werden kann. Neben einem Kinderplanschbereich und einer Rutschbahn integrierte Uster auch einen Wellnessbereich in die erweiterte Anlage.

Auf dem Sportareal Buchholz ist mit dem Hallenbad ein neues Gebäude entstanden, das mit seiner silbernen Holzfassade und den grosszügigen Verglasungen an den Fassaden einen modernen Charakter bekommt, welcher seine Bedeutung auf dem Areal unterstreicht.

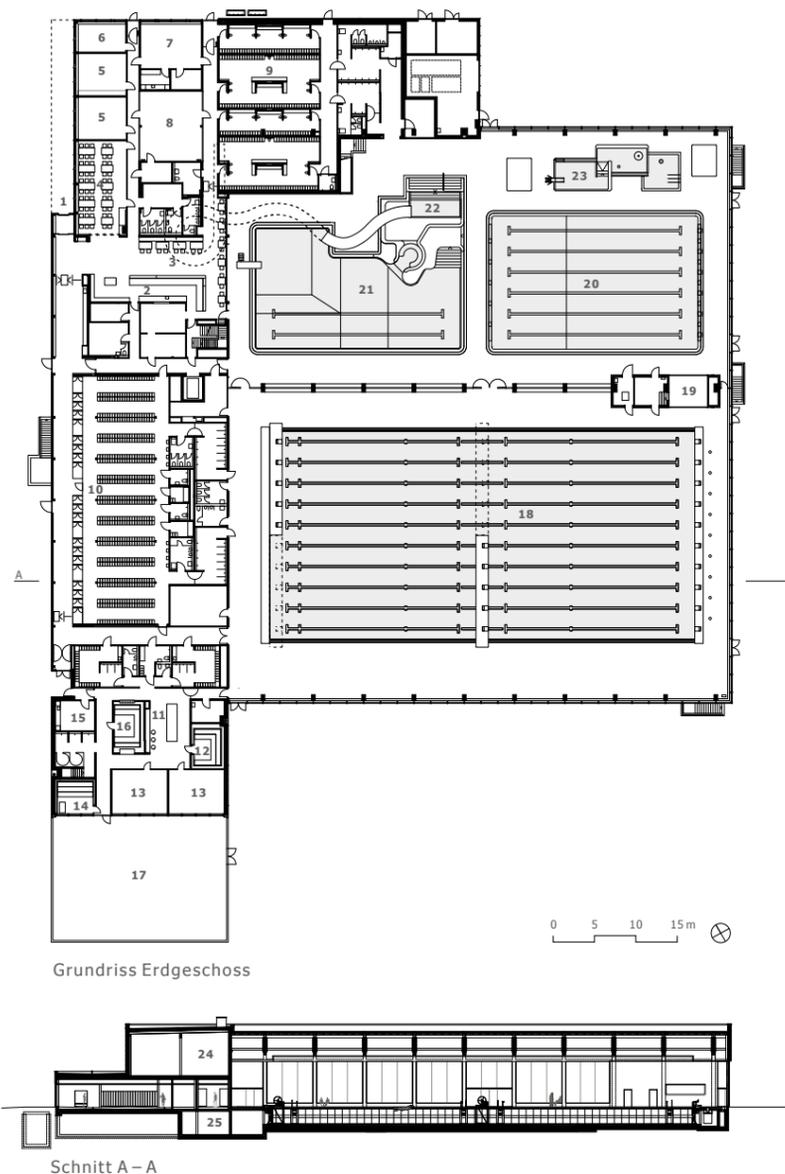
Vom alten Hallenbad ist kaum mehr etwas zu erkennen. Das neue Hallenvolumen wird von einem eingeschossigen Vorbau eingefasst. Darin konnte der bestehende Garderobentrakt integriert werden. Der Hauptzugang wird über einen Einschnitt im Vorbau markiert und mit der Neugestaltung des Vorplatzes betont. Die grosszügig belichtete Schwimmhalle ist in zwei Bereiche unterteilt und beinhaltet im nördlichen Teil zwei 25-m-Becken. Im südlichen Hallenteil ist das neue 50-m-Becken angeordnet, das mit seinem verschiebbaren Trennbalken im Alltag eine vielfältige Nutzung ermöglicht: so finden Freizeit-, Plausch- und Leistungsschwimmerinnen und -schwimmer ausreichend Raum, gleichzeitig und ungestört voneinander das Bad zu nutzen.

Im zentralen Eingangsbereich mit Blick in die Schwimmhalle befinden sich Kasse, Cafeteria sowie ein Shop-Bereich. Von dort gelangen die Badegäste zum Garderobenbereich. Im angrenzenden Seitentrakt liegen Büros sowie Besprechungs-, Kraft- und Vereinsräume. Der Seitentrakt hat einen separaten Eingang. Alle Bereiche mit öffentlichen Nutzungen sind ebenerdig organisiert. Dies ermöglicht eine barrierefreie und effiziente Erschliessung. Im Aussenbereich konnte im Zuge der Erweiterung der Hauptplatz zwischen Hallenbad und Leichtathletikanlage neu gestaltet

werden. Frühere Geländemodellierungen sind ausgeglichen und nivelliert worden. Im Zentrum steht eine Bauminsel; lockere Baumgruppen entlang der Wege und des Hallenbads stärken den Parkcharakter der Aussenanlage Buchholz.

Das Verkehrskonzept der gesamten Sportanlage wurde ebenfalls angepasst und mit einem Schrankensystem versehen. Gleichzeitig wurde der Parkplatz um 53 Plätze erweitert.

Mit dem neuen Hallenbad erhält Uster eine Anlage, die modern und auf die Nutzung für die nächsten Jahrzehnte ausgerichtet ist. Sie wird dem Freizeitsport ebenso gerecht wie den Anforderungen des leistungsorientierten Schwimmens.



- 1 Eingang
- 2 Kasse
- 3 Cafeteria
- 4 Mehrzweckraum
- 5 Büro
- 6 Sitzungszimmer
- 7 Vereinsraum
- 8 Kraftraum
- 9 Bestehende Garderoben
- 10 Neue Garderoben
- 11 Wellnessbereich
- 12 Biosauna
- 13 Ruheraum
- 14 Finnische Sauna
- 15 Massageraum
- 16 Dampfbad
- 17 Saunagarten
- 18 50-m-Olympiabecken
- 19 Zeitmessung
- 20 25-m-Becken
- 21 Spassbecken
- 22 Rutschbahn
- 23 Kleinkinderplanschbereich
- 24 Lüftung
- 25 Badewassertechnik



Kleinkinderplanschbecken



Hallenteil mit bestehenden 25-m-Becken und Rutschbahn



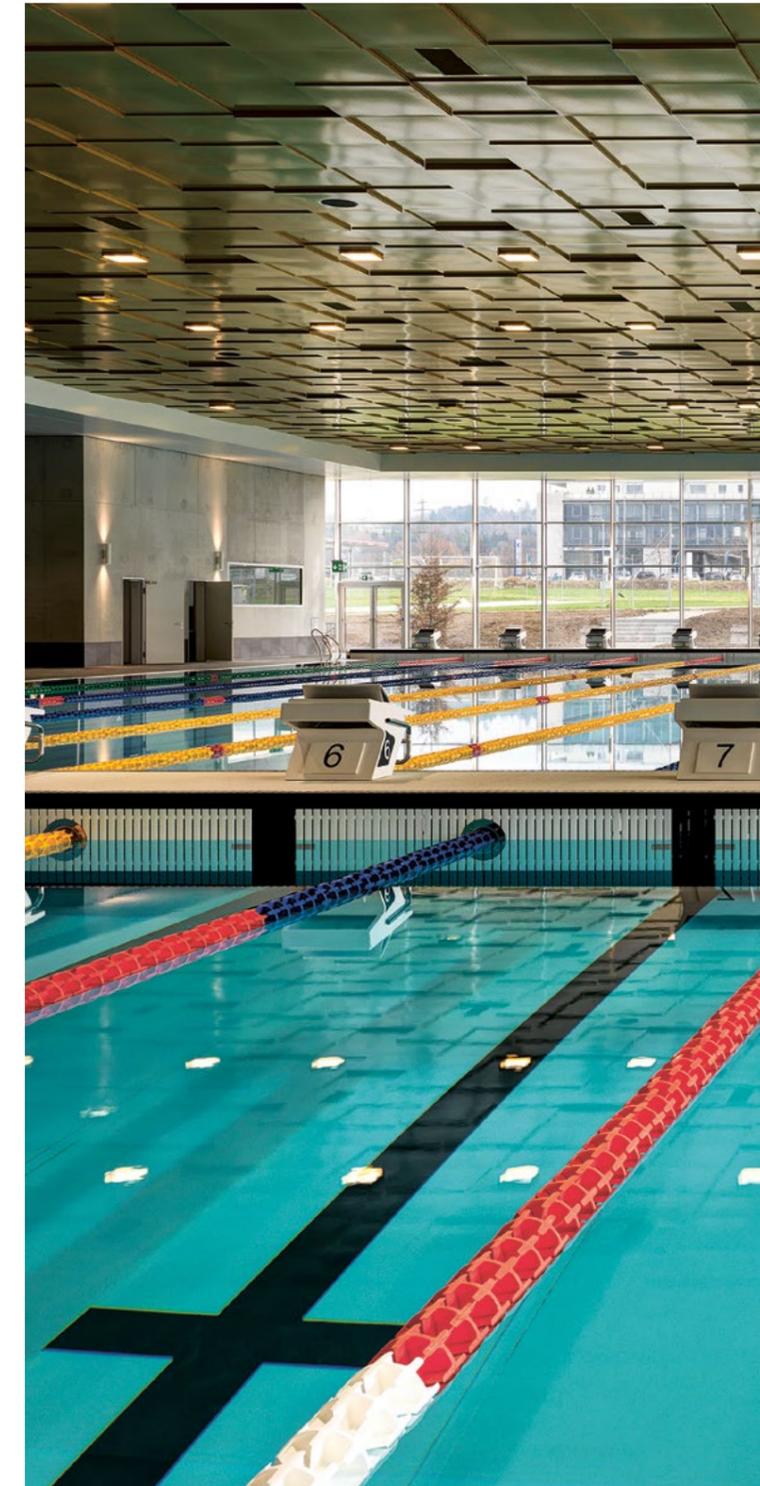
Wechselgarderoben



Duschbereich



Verschiebbarer Trennbalken des 50-m-Olympiabeckens



50-m-Olympiabecken

ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT

Der ökologische Aspekt war zentral bei der Planung und Umsetzung. Holz prägt die Konstruktion des Hallendachs: grosse Holzträger überspannen beide Hallenteile. Der grosse Holzanteil in der Konstruktion, das kompakte Volumen sowie die neue Gebäudehülle wirken sich positiv auf die Nachhaltigkeit aus. Dank dem Ja der Stimmberechtigten zum Zusatzkredit von 315 000 Franken konnte das Hallenbad im «Minergie Plus»-Standard realisiert werden. So konnten

beispielsweise noch bessere Fenster, zusätzliche Dämmungen und Sonnenkollektoren für die Warmwassererzeugung eingesetzt werden.

Das Untergeschoss ist nur um die neuen Becken und die Badewassertechnik erweitert worden. Die übrige Haustechnik ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels über dem Vorbau angeordnet, was sehr direkte Leitungsführungen zu den verschiedenen Gebäudebereichen ermöglicht. Eine Photovoltaikanlage auf dem Hallenbaddach generiert Strom. Er wird über eine

Trafostation in die Hauptverteilung des Sportareals eingespeist. Weitere Sonnenkollektoren wärmen das Bade- und das Brauchwasser vor. Eine Öl-/Gasheizung ist mit einer Wärmerückgewinnungsanlage aus Abwasser kombiniert, die die Wärme des gesamten Hallenbad-Abwassers nutzt. Auch abgedautes Badewasser wird nicht einfach entsorgt, sondern aufbereitet und zur Flächenreinigung der Anlage sowie als WC-Spülwasser genutzt.

WASSERFLÄCHE

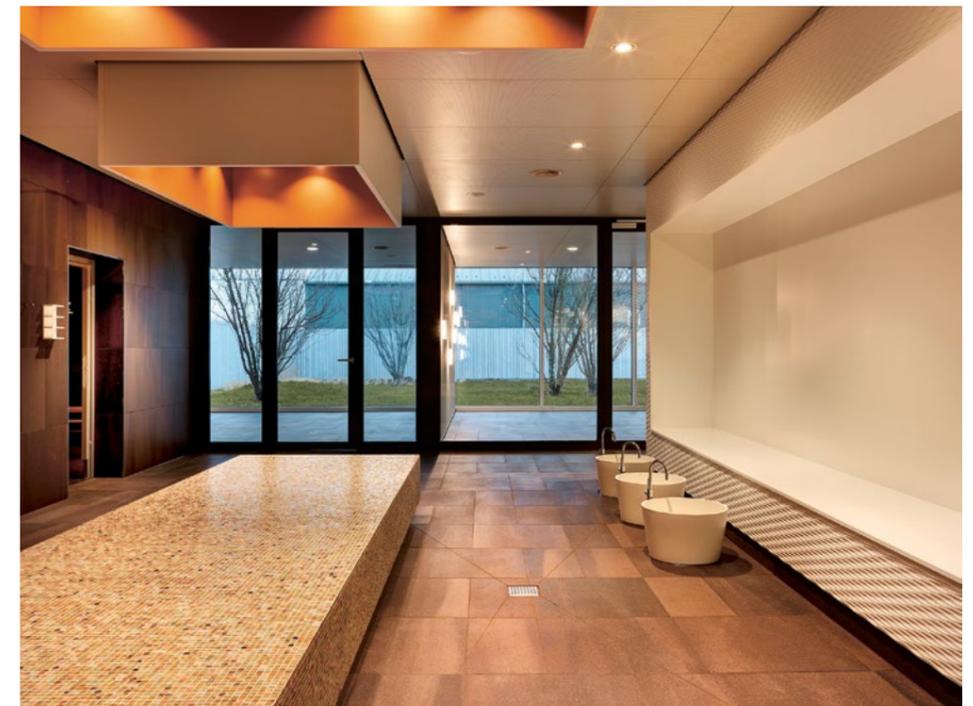
Der Schwimmbereich gliedert sich in zwei Hallenteile. Im nördlichen Hallenteil sind die zwei bestehenden 25-m-Becken um eine neue Rutschbahnanlage und den Kleinkinderbereich ergänzt worden. Grosszügig belichtet, an der Gebäudeecke gelegen, ist eine kindergerechte Beckenlandschaft mit gestaffelten Wassertiefen und verschiedenen Spielgeräten entstanden. Mit der neuen, 55 m langen, sogenannten «Blackhole-Rutschbahn» wurde ausserdem ein neues Sicherheitslandebecken realisiert.



Im südlichen Hallenteil schliesst das neue 50-m-Olympiabecken an. Das Becken ist mit einer modernen Zeitmessanlage und einer verschiebbaren Startbrücke ausgerüstet, die verschiedene Beckenunterteilungen und damit eine optimale Ausnutzung der Wasserfläche zulässt. Die zehn 50-m-Bahnen können durch das Verschieben der zwei Brückenhälften auf 25 m unterteilt werden. Dies ermöglicht dort Trainings und Wettkämpfe sowohl auf 50 als auch auf 25 m.

WETTKAMPF

Für den Wettkampfbetrieb können parallel zur Längsseite des Beckens mobile Zuschauertribünen aufgestellt werden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer gelangen über einen separaten Eingang in die Schwimmhalle. Grosszügige Verglasungen zwischen altem und neuem Hallenteil verbinden die beiden Hallen und ermöglichen gleichzeitig eine parallele Nutzung. In Zukunft kann bei Sportanlässen, mit Ausnahme von wenigen Grossanlässen, das bestehende Hallenbad für die Badegäste geöffnet bleiben.



Wellnessbereich



Finnische Sauna



Badewassertechnik, Untergeschoss

WELLNESS

Der Wellnessbereich ist als unabhängige Einheit konzipiert und setzt sich auch atmosphärisch vom übrigen Hallenbad ab.

Über den Haupteingang gelangen die Gäste zu den separaten Garderoben, die der Saunalandschaft vorgelagert sind. Der kreisförmig angeordnete Weg erschliesst die Wellness-Stationen Biosauna, Dampfbad, Finnische Sauna sowie den Abkühlbereich mit Tauchbecken und Erlebnisduschen. Das Zentrum bildet

ein Sitzbereich mit Fusswärmebecken, an den sich die zwei Ruheräume mit Blick auf den Aussenbereich anschliessen. Der Saunagarten, der vor unerwünschten Einblicken geschützt ist, bietet Raumreserven, um zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls eine Blockhaussauna mit Whirlpool zu realisieren.

OBJEKT

Hallenbad Uster	Hallenbadweg 3, 8610 Uster
Bauherrin	Stadt Uster, Abteilung Gesundheit
Bauherrenvertretung	Keller Partner Bauberater AG, Uster

PROJEKTORGANISATION

Architektur	K&L Architekten AG, St.Gallen
Kostenplanung	Planungs- und Baumanagement AG, Zürich
Bauleitung	Planungs- und Baumanagement AG, Zürich
Bauingenieure	Gruner Wepf AG, Zürich
HLK-Ingenieure	Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham-Zug
Badwassertechnik	Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham-Zug
Elektroingenieure	Amstein + Walthert St.Gallen AG, St.Gallen
Landschaftsarchitektur	ryffel + ryffel Landschaftsarchitekten, Uster
Bauphysik	Braune Roth AG, Rorschacherberg
Lichtplanung	Hellraum GmbH, St.Gallen
Fassadenplanung	FMTEC GmbH, Tägerig
Signaletik	TGG Hafen Senn Stieger, St.Gallen
Gastroplanung	Gastro-Fachplanungen Ruedi Menet GmbH, Walzenhausen

TERMINE

Wettbewerbsentscheid	September 2012
Volksabstimmung	März 2014
Baubeginn	Mai 2015
Inbetriebnahme	Dezember 2016

RAUMPROGRAMM

Schwimmhalle mit zwei bestehenden 25-m-Becken, Kinderplanschbereich und 55-m-Blackhole-Rutsche, Schwimmhalle mit 50-m-Olympiabecken, Umkleide- und Duschbereichen; Cafeteria, Shop, Vereinstrakt mit Büros, Mehrzweck-, Kraft- und Vereinsraum; Wellnessbereich mit zwei Saunen, Dampfbad, Ruheräumen, Massage, Saunagarten

ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 0 – 9 (Stand KV / in CHF, inkl. MWST)

0 Grundstück	748 371
1 Vorbereitungsarbeiten	1 654 354
2 Gebäude	32 277 058
4 Umgebung	1 297 756
5 Baunebenkosten	1 175 470
6 Reserve	1 000 753
9 Ausstattung	327 238
Erstellungskosten total	38 481 000

IMPRESSUM

Stadt Uster, Abteilung Gesundheit | Redaktion: K&L Architekten AG |
Fotos: Bruno Helbling, Zürich | Gestaltung: TGG Hafen Senn Stieger,
St.Gallen | Druck: FO-Fotorotar, Egg | Bezugsquelle: Stadt Uster,
Abteilung Gesundheit, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster, www.uster.ch |
Uster, Dezember 2016

